

## FACKEL-AUSSTELLUNG

# Olympisches Feuer soll für München entfacht werden

Alles fing an, als seine Goldrosi 50 Jahre alt wurde. Skifahrer Christian Neureuther suchte für seine Frau ein besonderes Jubiläumsgeschenk. Er fand die Fackel, mit der die Olympiade 1976 in Innsbruck eröffnet wurde – genau die Spiele, bei denen Rosi Mittermaier zwei Goldmedaillen im Slalom und im Abfahrtsrennen gewann.

13 olympische Fackeln hat Christian Neureuther inzwischen zusammengetragen. Bis zum 18. April sind sie im NY.Living Showroom an der Nymphenburger Straße 5 ausgestellt. Die Fackel der Berliner Spiele 1936 ist noch ganz schlicht und unschein-

bar, wirkt fast wie ein zu groß geratener Kerzenständer. Ganz anders die Fackel, die das neue Jahrtausend einläutete: Die Fackel für die Olympiade in Sydney 2000 sieht aus wie ein futuristischer Stoßzahn. Drei Farbschichten liegen übereinander: Silber, Türkis und Weiß.

„Die Fackel aus Vancouver fehlt leider noch“, sagte Christian Neureuther bei der Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung, „die ist noch in einer Kiste und mit der Post unterwegs.“

Zusammen mit den Wintersportlern und Goldmedaillengewinnern Markus Wasmeier, Marina Kiehl und

Manfred Schnelldorfer ließen Neureuther und Mittermaier auf der Eröffnungsveranstaltung vergangene Olympia-Momente Revue passieren.

Aber auch die Zukunft stand im Hinblick auf mögliche Münchner Winterspiele im Jahr 2018 auf dem Programm: „Die Münchner haben schon 1972 bewiesen, dass sie von Olympia begeistert sind“, sagte Eiskunstläufer Schnelldorfer, der 1964 in Innsbruck Gold holte. Rosi Mittermaier schloss sich an: „Ich hoffe, dass das Feuer für 2018 entfacht wird.“ Ob sie dabei an die Fackeln dachte? **TOBIAS LANGENBACH**



**Olympische Fackeln im Wandel der Zeit** zeigt die Schau, die Markus Wasmeier, Marina Kiehl, Christian Neureuther, Rosi Mittermaier und Manfred Schnelldorfer (v. li) eröffneten. **RK**